

Wichtiges über die Haltung von Kübelpflanzen

Der Begriff Kübelpflanzen ist eine Wortkombination aus den Wörtern Kübel und Pflanze und sagt aus, dass es sich hier um Pflanzen handelt, die in großen Pflanzgefäßen (Kübeln, Containern oder großen Töpfen) kultiviert werden. Diese bestehen aus unterschiedlichsten Materialien und weisen eine große Formenvielfalt auf. Normalerweise würden solche Pflanzen direkt im Boden kultiviert. Meistens sind das mehrjährige Pflanzen, die ursprünglich aus wärmeren Klimazonen stammen und daher nicht immer winterhart in unseren Breiten sind. Kübelpflanzen werden häufig zur Verschönerung von Balkonen, Terrassen und Gärten eingesetzt und können bei Bedarf in ein Überwinterungsquartier (Gewächshaus) gebracht werden. Menschen lieben Kübelpflanzen aus einer Vielzahl von Gründen, die sowohl praktische als auch ästhetische Gründe haben. Kübelpflanzen bieten Flexibilität und die Möglichkeit, Grün in Bereiche zu bringen, die für traditionelle Gartenbeete ungeeignet sind, wie Balkone oder Terrassen. Sie können als dekorative Elemente dienen, Sichtschutz bieten und sogar die Luftqualität verbessern. Darüber hinaus können sie ein Gefühl von Natur und Ruhe in den Alltag bringen und eine emotionale Verbindung zum Menschen aufbauen, indem sie Pflege und Verantwortung fördern (Care-Prinzip). Sie vermitteln Urlaubsgefühle und wecken Sehnsüchte oder schöne Erinnerungen an Urlaube in tropische oder subtropische Regionen, das so genannte „tropic feeling“. Das Angebot an Kübelpflanzen ist riesig. In der nachfolgenden Auflistung sind die unterschiedlichsten Gruppen von Kübelpflanzen aufgelistet.

- **Mediterrane Pflanzen:** z.B. Oleander, Lorbeer, Zitruspflanzen, Olive, Lavendel, Cistus.
- **Exotische Pflanzen:** z.B. Palmen, Bananenstauden, Engelstropfete.
- **Winterharte Pflanzen:** z.B. Bambus, Rhododendron, Buchsbaum.

Die zuvor erwähnten Pflanzengruppen gehören zu den klassischen Arten der Kübelpflanzen und werden teilweise schon viele Jahrhunderte lang von Pflanzenliebhabern gehegt und gepflegt. Die folgenden Arten könnte man als „Neuheiten“ bezeichnen, sie sind schön, sehr beliebt und unterliegen allesamt einem Trend der Zeit, weil sich Menschen gerne mit Pflanzen umgeben und sich mit ihnen befassen.

- **Formschnitt Pflanzen:** z.B. Kiefern, Eiben, Buchsbaum, Ahorn.

- **Hochstamm, Säulen und Ampeln:** aus dem Bereich Beet- und Balkonpflanzen.
- **Zwergobst:** Säulenobst, Pfirsich, Feigen, Mandeln, Nektarinen.
- **Balkongemüse:** Tomaten, Auberginen, Paprika, Chili und Gewürze.
- **Pflanzenkombinationen:** z.B. Stauden, Gräser oder Kleingehölze kombiniert.

Pflanzen, die auf längere Sicht in Pflanzgefäßen gehalten werden können, müssen über bestimmte Eigenschaften verfügen. Sie dürfen nur eine einschätzbare Größe erreichen, keine starke nach unten wachsende Pfahlwurzel ausbilden, eine gewisse Trockenresistenz aufweisen und nach Möglichkeit winterhart sein. Die Geschichte der Kübelpflanzen reicht weit zurück und ist eng mit der Entwicklung der Gartenkunst und dem Austausch von Pflanzen zwischen verschiedenen Klimazonen verbunden. Schon in der Antike wurden Pflanzen in Töpfen und Kübeln kultiviert, aber die breite Popularität von Kübelpflanzen, insbesondere exotischer Arten, begann im 17. Jahrhundert mit der Errichtung von Orangerien. Hinweise auf Pflanzen in Töpfen finden sich in Mesopotamien, Ägypten und China, wo 5.000 Jahre alte Tontöpfe entdeckt wurden. Im Mittelalter wurden in Europa Pflanzgefäße oft aus Holz oder Ton für die Kultivierung von Kräutern und Zierpflanzen verwendet. Kübelpflanzen sind heute ein fester Bestandteil vieler Gärten, Balkone und Terrassen und werden als dekorative Elemente und zur Gestaltung von Miniaturgärten verwendet.

Besondere Pflanzen erfordern Besonderes

Das bezieht sich in erster Linie auf die Beschaffenheit des Pflanzgefäßes. Moderne Materialien wie Kunststoff, Fiberglas, Keramik, Faserbeton, Cortenstahl, Zink, Edelstahl, aber auch Holz bieten eine große Auswahl an robusten und wetterfesten Pflanzgefäßen. Pflanzgefäße haben öfter zwar eine schöne Form, sind aber gerade deshalb ungeeignet. Das trifft z.B. immer dann zu, wenn solch ein Gefäß sich nach oben hin verjüngt, also oben schmaler als unten breit ist. Weil die Pflanzen über einen längeren Zeitraum im selben Gefäß bleiben, müssen die ausreichend groß genug sein, damit der Wurzelballen Platz hat. Pflanzgefäße sollten immer über mehrere Löcher im Gefäßboden verfügen, damit überschüssiges Gießwasser ablaufen kann. Keramik oder Tongefäße müssen frostsicher sein und über eine

entsprechende Glasur verfügen. Einfache Spritzglasuren sind unzureichend, nur hart gebrannte Glasuren machen ein Gefäß frostsicher. Bei gebrannten Tongefäßen kommt es auf die Brenntemperatur an. Bei Brenntemperaturen über 1000 °C (*Impruneta Terracotta*) kann man sich diesbezüglich sicher sein. Derartige Gefäße sind meistens mit einem Aufkleber versehen, der eine symbolische Schneeflocke zeigt.

Drainage

Unabhängig vom Material muss in jedes Pflanzgefäß eine Drainage eingebaut werden, damit sich keine Staunässe bilden und überschüssiges Wasser ablaufen kann. Eine Drainage wird mit Hilfe einer 5–10 cm starken Schicht aus Blähton eingerichtet, der am Gefäßboden aufgeschüttet wird. Diese Schicht muss dann noch mit einem Vlies abgedeckt werden, damit sich die Tonkügelchen und das Substrat nicht miteinander vermischen. In gut geführten Gartenmärkten oder Gartencentern werden inzwischen vorgefertigte Drainageplatten aus unverrottbar Vliesmatten angeboten, die in die Gefäßböden eingelgt werden können. Zwischen Stellfläche und Gefäßboden legt man zudem kleine Keile, Dachlattenstücke, Plattenreste oder spezielle Topffüßchen, damit das Gefäß hohl steht, ein sicherer Wasserablauf gewährleistet wird und sich keine Staunässe bilden kann.

Substrat

Ein ganz besonderes Augenmerk ist auf das zu verwendende Pflanzsubstrat zu legen in dem die Kübelpflanzen wachsen und gedeihen sollen. In den Zeiten des Umbruchs, wo torffreie Erden und Substrate immer mehr an Bedeutung gewinnen, ist das manchmal nicht ganz einfach. In jedem Fall muss man sich ein spezielles Kübelpflanzen-Substrat besorgen.





1



2



3



4



5



7

Kübelpflanzenliste

Botanischer Name	Deutscher Name	Überwinterung (nicht im Freien)	Immergrün	Besondere Blüte
<i>Abutilon</i>	Schönmalve	☼		*
<i>Acacia dealbata</i>	Mimose	☼		*
<i>Adenium obesum</i>	Wüstenrose	☼	☿	*
<i>Agapanthus camoanulatus</i>	Schmucklilie	☼		*
<i>Albizia julibrissin</i>	Seidenbaum			*
<i>Aloe vera</i>	Aloe vera	☼	☿	
<i>Banksia</i> Arten	Banksie	☼	☿	*
<i>Bougainvillea glabra</i>	Drillingsblume ①	☼	☿	
<i>Brugmania suaveolens</i>	Engelstropfete	☼		*
<i>Callistemon speciosus</i>	Lampenputzer	☼	☿	*
<i>Cassia</i> Arten	Kassia, Zimtrinde	☼		
<i>Cestrum eleganz</i>	Hammerstrauch	☼		*
<i>Chamaerops humilis</i>	Zwerg-Hanfpalme		☿	
<i>Choisya ternata</i>	Orangenblüte		☿	
<i>Citrus</i> Arten	Mandarine, Zitrone, usw.	☼	☿	
<i>Clerodendron bungei</i>	Losbaum			*
<i>Clianthus formosus</i>	Papageienschnabel	☼		*
<i>Cycas revoluta</i>	Palmfarn	☼	☿	
<i>Dracaena</i> Arten	Drachenbaum	☼	☿	
<i>Eriobotrya japonica</i>	Wollmispel	☼		
<i>Ficus carica</i>	Feige			
<i>Fuchsia Hybrida</i>	Fuchsie	☼		*
<i>Hardenbergia violacea</i>	Purpur Korallenerbse			
<i>Lagerstroemia nana</i>	Kräuselmyrthe ②			*
<i>Lantana camara</i>	Wandelröschen	☼		*
<i>Leonitis leonoris</i>	Löwenohr ③	☼		*
<i>Lycasteria formosaea</i>	Karamellbeere ④		☿	
<i>Lepedezia thunbergii</i>	Buschkleie			
<i>Mandevilla sanderi</i>	Trichterblume ⑤	☼	☿	*
<i>Metrosideria excelsa</i>	Eisenholzbaum ⑥			
<i>Morus albus</i>	Banane			
<i>Myrthus spec.</i>	Brautmyrthe			
<i>Nandina domestica</i>	Himmelsbambus		☿	
<i>Nerium oleander</i>	Oleander	☼	☿	*
<i>Phormium tenax</i>	Neuseeländer Flachs	☼	☿	
<i>Photinia x fraseri</i>	Glanzispel			
<i>Pittosporum tobira</i>	Klebsamen	☼	☿	
<i>Plumbago auriculata</i>	Bleiwurz	☼		*
<i>Polygalla myrtifolia</i>	Kreuzblume ⑦	☼		
<i>Punica granatum</i>	Granatapfel ⑧	☼		*
<i>Rhizinus communis</i>	Rhizinus, Wunderbaum	☼		*
<i>Solanum</i> Arten	Nachtschatten	☼		*
<i>Sophora microphylla</i>	Schnurbaum ⑨	☼		
<i>Strelitzia reginae</i>	Paradiesvogelblume ⑩	☼	☿	*
<i>Thunbergia mysorensis</i>	indische Thunbergie ⑪	☼		*
<i>Tibouchina urvilleana</i>	Veilchenbaum ⑫			
<i>Viburnum tinus</i>	Mittelmeerschneeball		☿	
<i>Yucca gloriosa, filamentosa</i>	Yucca	☼		
<i>Y. elata, Y. glauca, Y. elata</i>	Yucca		☿	

Dies muss unter allen Umständen eine positive Wasserhaltekapazität haben und über einen hohen mineralischen Anteil verfügen, damit es über einen langen Zeitraum strukturstabil bleibt und die Wurzeln mit ausreichend Luft versorgen kann. Dieser Mineralanteil kann aus Kies, Blähtonbruch, Bims, Lava, Sand oder Blähschiefer bestehen.

Dünger

Je nach Pflanzenart sind die Ansprüche einer Nährstoffversorgung bei Kübelpflanzen sehr unterschiedlich. Als Startdünger ist immer ein Langzeitdünger zu empfehlen, der gleich mit in das Pflanzsubstrat eingemischt wird und dann für die nächsten 4-6 Monate wirksam ist. Fällige Nachdüngungen führt man dann am besten mit flüssigen Kübelpflanzendüngern aus, die leicht dosierbar und reichlich auf dem Markt vorhanden sind. Manche Kübelpflanzen benötigen zusätzlich ein bis zwei Mal im Jahr Eisenpräparate bzw. Spurenelement-Lösungen. Bei der Konzentration orientiert man sich am besten auf die Herstellerangaben, dann ist man immer auf der sicheren Seite und düngt weder zu viel noch zu wenig. Spätestens im Juli sollte man das Düngen einstellen. Düngt man weiter, wachsen die Pflanzen rasch nach und bilden neue Triebe und Triebspitzen, die sehr weich sind und schlecht durch den Winter kommen.

Bewässerung

Erfahrungsgemäß wird mit der Zeit aus einer kleinen Kübelpflanzensammlung ein Arsenal von Töpfen, die alle einen unterschiedlichen Durchmesser haben und deren Pflanzen verschiedenen Wasserbedarf aufweisen. Oftmals stehen sie auch noch in unterschiedlichen Gartenteilen, was das Gießen zu einem komplizierten, arbeitsaufwendigen Unterfangen machen kann. Meistens kommt man mit einem Schlauch und Gießgerät nicht richtig hin und ist dann auf Gießen mit der Gießkanne angewiesen, was sehr mühsam sein kann. Kübelpflanzen lassen sich auf einfache Weise über eine Tröpfchenbewässerung gleichmäßig feucht halten. Solch eine Bewässerung funktioniert mittels einer Zuleitung und einem Druckminderer an dem mehrere, dünne parallel angeschlossene Schläuche abgehen, an deren Ende jeweils eine Tropfdüse angeschlossen ist. Mit Hilfe von kleinen Plastiksteckern können die dünnen Schläuche präzise an die gewünschten Stellen im Topf fixiert werden. Bei Töpfen ab einem Durchmesser von 40 cm sollten wenigstens zwei Tropfdüsen eingesetzt werden. Die Tropfmenge bei der Tröpfchenbewässerung hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Art der Pflanzen, dem Boden und den klimatischen Bedingungen. Im



9



10



11



12

Allgemeinen geben Tropfer zwischen 2 und 8 Liter Wasser pro Stunde ab. Es gibt auch einstellbare Tropfdüsen, die eine präzisere Dosierung ermöglichen. Solch eine Anlage kann auch vollautomatisch betrieben werden, indem man sie an einen Bewässerungscomputer anschließt.

Vorsicht Ameisen

Kübelpflanzen stehen meistens sehr lange auf dem gleichen Platz und werden gerne von Ameisen heimgesucht, die dort im Topfballen einen Bau errichten und sich schnell vermehren. Das schadet den Pflanzen sehr, weil die kleinen Tiere den Ballen allmählich aushöhlen und den Wurzelballen zerstören. Es ist also sehr wichtig, die einzelnen Töpfe immer wieder nach Ameisenbefall zu kontrollieren. Wer seine Kübelpflanzen, wie zuvor schon beschrieben, auf kleine Füßchen stellt, hat also einen Vorteil. Haben sich die Tiere erst einmal eingenistet, bekommt man sie nur schwer wieder los. Was hilft ist Ameisenpulver, das man in Wasser auflöst und in die befallenen Töpfe gießt.

Überwinterung

Wie schon anfänglich beschrieben sind längst nicht alle Kübelpflanzen winterhart. Das betrifft alle tropischen Pflanzen, allerdings auch viele mediterrane Arten wie z.B. den Oleander. Alle Pflanzen haben es gerne hell im Winter, so dass man Keller und Garage als Überwinterungsort weitgehend ausschließen kann. Sehr unterschiedlich sind allerdings die Überwinterungstemperaturen, denn die orientieren sich an den Ursprungsclimaten der einzelnen Pflanzenart.

Bedingt durch den Klimawandel mit seinen sehr milden Wintern können inzwischen auch in unseren Breitengraden viele Kübelpflanzen im Freien überwintern (*Viburnum tinus*, Photinia, Feigen etc.). Sollte es kurzfristig mal kälter werden, reicht oftmals ein Abdecken mit Vliesmaterialien. Ansonsten gelten die nachstehenden Temperaturangaben.

- Kübelpflanzen aus dem Mittelmeerraum überwintert man bei 4-8 °C
- Kübelpflanzen aus den Tropen überwintert man bei 12-18 °C.

Vor der eigentlichen Überwinterung sollten die Pflanzen leicht zurückgeschnitten werden und auf den Befall von Schädlingen und Krankheiten untersucht und gegebenenfalls

auch behandelt werden, damit nicht weitere Pflanzen sich daran infizieren.

Das Gießen muss sich im Winter nur auf ein Minimum beschränken, zumal es Arten gibt, die ihr Laub komplett abwerfen z.B. *Punica granatum* - Granatapfel.

Während der Ruhephase im Winter schadet jede gut gemeinte Düngung den Pflanzen. Die erste Düngung sollte erst wieder im Frühjahr erfolgen, wenn die Pflanzen nach dem Rückschnitt mit dem Austrieb beginnen.

Schädlinge und Krankheiten

Wie alle anderen Pflanzen auch, werden Kübelpflanzen schon mal von Schädlingen und Krankheiten befallen. Zu erwähnen wären insbesondere bei hartblättrigen Pflanzen verschiedene Arten von Schildläusen, Woll- und Schmierläuse sowie Spinnmilben. Rechtzeitig erkannt, lassen sich alle Schädlinge mit herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln aber gut bekämpfen.

Wenn Sie auf der Suche nach besonders schönen Kübelpflanzen sind, finden Sie in der Tabelle auf Seite 263 einige Vorschläge mit weiteren wichtigen Informationen.

Peter Hagen

Fotos: Peter Hagen